

Qualitätsbericht 2020

Knappschafts-Klinik Bad Driburg





Vorwort

liebe Patienten und Patientinnen,

vielen Dank für ihr Interesse an unser Klinik und unserm Qualitätsbericht. Wir begrüßen die Entwicklung zu mehr Transparenz im Gesundheitswesen und möchten Ihnen mit unserem Qualitätsbericht einen übersichtlichen Einblick in die Struktur und Leistungsmerkmale unserer Klinik geben. Patientinnen und Patienten sowie Zuweiser können sich so ein Bild über die Leistungsfähigkeit der Knappschafts-Klinik Bad Driburg machen.

Wir führen Rehabilitationsmaßnahmen und Anschlussheilbehandlungen in den Schwerpunktindikationen Kardiologie und Angiologie durch. Hier verfügen wir über eine umfassende medizinische Ausstattung in den einzelnen Bereichen.

Aus dem gesamten Leistungsspektrum unserer Klinik stellen wir Ihren Therapieplan zusammen. Unser freundliches und kompetentes Team unterstützt Sie in Ihrem Bestreben, Ihre angegriffene Gesundheit dauerhaft wiederherzustellen, beziehungsweise Einschränkungen durch die Erkrankung zu verbessern.

Neben einer rein krankheitsorientierten Therapie, nimmt die Behandlung von Beeinträchtigungen der funktionalen Gesundheit unserer Patienten einen hohen Stellenwert ein. So unterstützen wir unsere Patienten bei der Erhaltung oder Wiederherstellung der aktiven Teilnahme am normalen Leben, insbesondere im Beruf, aber auch in Familie und Gesellschaft. Für im Erwerbsleben stehende Patienten steht der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und Teilhabe am Berufsleben im Vordergrund. Wir vereinbaren gemeinsam mit den Patienten Behandlungsziele, die während der Reha-Maßnahme erreicht werden und im Anschluss an die Maßnahme im Alltag und Berufsleben umgesetzt werden sollen.

Die angebotenen Rehabilitationsleistungen entsprechen dem aktuellen Stand der Wissenschaft sowie den Leitlinien der Fachgesellschaften und der Deutschen Rentenversicherung.

Die Klinik ist in das bundesweite medizinische Netz des Trägers Knappschaft-Bahn-See mit weiteren Rehabilitationskliniken, Krankenhäusern, sozialmedizinischen Dienststellen und integrierten Versorgungsnetzen eingebunden und bietet so ein innovatives, breit gefächertes Gesamtumfeld.

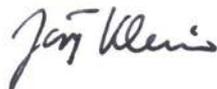
Die Knappschafts-Klinik Bad Driburg im Moor- und Mineralheilbad Bad Driburg liegt im Naturpark „Teutoburger Wald/Eggegebirge“ nahe Paderborn in Ostwestfalen. Das Klima ist angenehm mild. Umgeben von intakter Natur ermöglicht die Knappschafts-Klinik Bad Driburg eine wunderbare Ruhe und Erholung von den Anstrengungen des Alltags und die Rückgewinnung einer stabilen Gesundheit.

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht für das Jahr 2020 möchten wir Sie gerne einladen, einen Einblick in die Angebote und Leistungen der Knappschafts-Klinik Bad Driburg zu nehmen.

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie. Die Klinik konnte aufgrund Ihrer Hygienekonzepte dennoch eine Fortführung der Rehabilitationsmaßnahmen und Anschlussheilbehandlungen innerhalb des durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Rahmens ermöglichen. Wir haben die Zeit genutzt und, die geplante Zimmermodernisierung vorgezogen.



Elena Koch
Stellv. Chefärztin



Jörg Klein M.A.
Verwaltungsleitung



Antje Drewes
Qualitätsmanagement-
beauftragte

Basisteil B: Merkmale der Struktur und Leistungsqualität

| | |
|--|-----------|
| B1. Allgemeine Klinikmerkmale | 6 |
| B1.1 Anschrift der Klinik | 6 |
| B1.2 Institutionskennzeichen | 6 |
| B1.3 Träger der Klinik | 7 |
| B1.4 Organisationsstruktur | 7 |
| B1.5 Kaufmännische Leitung | 7 |
| B1.6 Medizinische Leitung | 8 |
| B1.7 Qualitätsmanagement | 8 |
| B1.8 Patientenmeldung | 8 |
| B1.9 Fachabteilungen | 9 |
| B1.10 Kooperationen | 9 |
| B1.11 Leistungsformen | 11 |
| B1.12 Belegungsstatistik | 12 |
| B2. Medizinisches Leistungsspektrum | 13 |
| B2.1 Hauptindikationen | 13 |
| B2.1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte/Indikationen | 13 |
| B2.1.2 Die häufigsten Diagnosen im Jahr 2020 | 14 |
| B2.1.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte | 16 |
| B2.1.4 Therapeutisches Leistungsspektrum | 23 |
| B3. Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik | 27 |
| B3.1 Ärztlich-psychologisches Personal | 27 |
| B3.2 Medizinisch-therapeutisches Personal | 27 |
| B4. Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik | 29 |
| B5. Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik | 30 |
| B5.1 Patientenzimmer | 30 |
| B5.2 Patientenaufenthaltsräume | 30 |

Systemteil S: Qualitätsmanagement

| | | |
|------------|--|-----------|
| S1. | Qualitätspolitik und Qualitätsziele | 31 |
| S1.1 | Qualitätspolitik und Leitbild | 31 |
| S1.2 | Qualitätsziele | 32 |
| S2. | Konzept des Qualitätsmanagements | 33 |
| S2.1 | Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 33 |
| S3. | Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse | 36 |
| S3.1 | Verfahren zur Qualitätsbewertung | 36 |
| S3.2 | Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung | 36 |
| S3.3 | Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung durch die DRV Bund | 38 |
| S4. | Qualitätsmanagementprojekte 2019 | 39 |
| | Weitere Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung KNAPPSCHAFT-Bahn-See | 39 |
| | Abkürzungsverzeichnis | 40 |

BASISTEIL B

Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

B1. Allgemeine Klinikmerkmale

In der Knappschafts-Klinik Bad Driburg wird die Rehabilitation von Kardiologisch/Angiologischen Erkrankungen erbracht.

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation werden stationär und ganztägig ambulant in unserer Einrichtung durchgeführt.

Die Klinik verfügt über 177 Patientenbetten, davon ist in 26 Zimmern die zusätzliche Unterbringung einer Begleitperson möglich. Ein wesentlicher Anteil unserer Patientenzimmer ist behindertenfreundlich ausgestattet.

Übersicht der Behandlungskapazitäten

| Ausstattung | Anzahl |
|--|--------------|
| Betten (stationärer Aufenthalt) | 177 |
| Betten für Begleitpersonen | 26 |
| Ambulante/Teilstationäre Behandlungsplätze | 6 |
| Überwachungsbetten | 4 |
| Behandelte Patienten im Jahr 2020 (stationär) | 1.874 |

B1.1 Anschrift der Klinik

· Knappschafts-Klinik Bad Driburg
Georg-Nave-Str. 28
33014 Bad Driburg

· Telefon: 05253 83-1
· Telefax: 05253 83-525
· E-Mail: driburg-info@kbs.de
· Internet: www.knappschafts-klinik-driburg.de

B1.2 Institutionskennzeichen

Unser Institutionskennzeichen lautet 269 780 069

B1.3 Träger der Klinik

- Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Pieperstraße 14-28
44789 Bochum
- Telefon: 0234 304-0
- Telefax: 0234 304-66050
- E-Mail: zentrale@kbs.de
- Internet: www.kbs.de

B1.4 Organisationsstruktur

Die Knappschafts-Klinik Bad Driburg ist ein Eigenbetrieb der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See und der Abteilung III, Rehabilitation, und dort dem Dez. III.3, Zentrale Steuerung der Reha-Kliniken, zugeordnet.

Der Verwaltungsleiter und die Ärztliche Leitung bilden die Klinikleitung in Bad Driburg. Der Verantwortungsbereich des Verwaltungsleiters erstreckt sich dabei über den Verwaltungs-, Wirtschafts- sowie den technischen Dienst der Rehabilitationseinrichtung. Er ist Dienststellenleiter und in dienstrechtlichen sowie tarifrechtlichen Belangen Dienstvorgesetzter des gesamten, der Klinikleitung nachgeordneten Personals.

Die Ärztliche Leitung ist für den gesamten medizinischen Bereich der Rehabilitationseinrichtung als Fachvorgesetzte zuständig und weisungsbe-
rechtigt. In ihren Entscheidungen ist sie unabhängig und eigenverantwortlich tätig.

**B1.5 Kaufmännische
Leitung**

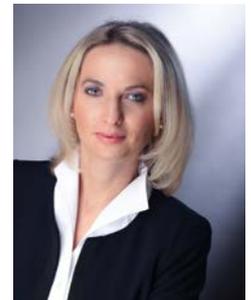
- Jörg Klein
Verwaltungsleiter
Diplom Kaufmann M.A.
- Telefon: 05253 83-440
- Telefax: 05253 83-210
- E-Mail: Joerg.Klein@kbs.de



**B1.6 Medizinische
Leitung**

· Elena Koch
stellvertretende Chefärztin der Reha- und
AHB-Klinik
Fachärztin für Innere Medizin, Kardiologie

· Telefon: 05253 83-447
· Telefax: 05253 83-525
· E-Mail: Elena.Koch@kbs.de



B1.7 Qualitätsmanagement

· Antje Drewes
Qualitätsmanagementbeauftragte

· Telefon: 05253 83-6143
· Telefax: 05253 83-210
· E-Mail: Antje.Drewes@kbs.de



B1.8 Patientenanmeldung

· Jutta Neitzel

· Telefon: 05253 83-511
· Telefax: 05253 83-211
· E-Mail: Jutta.Neitzel@kbs.de

· Dorothea Bober

· Telefon: 05253 83-441
· Telefax: 05253 83-211
· E-Mail: Dorothea.Bober@kbs.de

B1.9 Fachabteilungen

Die Knappschafts-Klinik Bad Driburg mit den Schwerpunkten für Kardiologie, Angiologie und Innere Medizin verfügt im organisationsrechtlichen Sinn über keine Fachabteilungen.

Schwerpunkte der Klinik

Fachliche Schwerpunkte der Knappschafts-Klinik Bad Driburg sind die stationäre Behandlung kardiologischer, angiologischer und internistischer Patienten sowie herzkranker Patienten mit Diabetes mellitus. Darüber hinaus werden pulmonologische-, psychosomatische-, Stoffwechsel- und orthopädische Erkrankungen mit behandelt.

Schwerpunkte der Kardiologie

Krankheiten des Herzens und des Kreislaufs

Schwerpunkte der Angiologie

- Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)
- sonstige Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems sowie des Lymphsystems

B1.10 Kooperationen

Rehabilitationszentrum Bad Driburg® der Deutschen Rentenversicherung (DRV)

Die Rentenversicherungsträger DRV Bund, DRV Knappschaft-Bahn-See und DRV Westfalen haben eine Kooperationsvereinbarung für ihre Rehabilitationskliniken in Bad Driburg geschlossen. Die gleichberechtigte Kooperation besteht seit 2007 und hat die Intensivierung der Zusammenarbeit der Klinik Berlin (Kardiologie, Orthopädie, Stoffwechselerkrankungen), der Knappschafts-Klinik Bad Driburg (Kardiologie, Angiologie, Innere Medizin) und der Klinik Rosenberg (Gastroenterologie, Onkologie, Psychosomatik) zum Ziel. Das Rehabilitationszentrum Bad Driburg verfügt insgesamt über 660 Betten und beschäftigt 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Zusammenarbeit der drei Rehabilitationskliniken soll die Versorgung der Patienten optimiert sowie die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der medizinischen Rehabilitation verbessert werden. Die Kooperation umfasst den medizinischen sowie den Verwaltungs- und Wirtschaftsbereich der drei Kliniken. Die enge Kooperation ermöglicht eine fachübergreifende Diagnostik und Behandlung bei einer Vielzahl der Indikationen: Herz-Kreislauf, Gastroenterologie, Onkologie, Orthopädie, Stoffwechsel (Diabetes mellitus) und Psychosomatik.

Übersicht weiterer wichtiger Kooperationspartner

| Name/Branche/Anschrift | Postleitzahl/Ort |
|---|-------------------|
| H. Erdmann, Praxis für Chirurgie, Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaft, Arnold-Janssen-Ring 11 | 33014 Bad Driburg |
| St. Josef Hospital, Elmarstr. 38 | 33014 Bad Driburg |
| St. Vincenz Krankenhaus, Am Busdorf 2 | 33098 Paderborn |
| Brüderkrankenhaus St. Josefs, Husener Str. 46 | 33098 Paderborn |
| St. Johannisstift Evangelisches Krankenhaus Paderborn GmbH, Reumontstr. 28 | 33102 Paderborn |

Weitere Kooperationen

- Deutsche Herzstiftung e.V.
- Defibrillator (ICD) Deutschland e.V.
- u.a. Herzsportgruppe der Behinderten-Sportgemeinschaft Bad Driburg,
- Selbsthilfegruppe (SHG) Herzranke OWL
- Krankenpflegeschule Brakel
- St. Johannisstift Bildungszentrum Paderborn
- MZG Westfalen Lippe-Institut Schulen für Gesundheitsfachberufe Fachbereich Physiotherapie
- Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
- APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft, Bremen

Konsile

Konsiliarisch notwendige Untersuchungen durch niedergelassene Fachärzte können vor Ort erbracht werden. Als kardiologische Fachklinik steht die Knappschafts-Klinik Bad Driburg den umliegenden Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken konsiliarisch und diagnostisch ergänzend zur Verfügung.

B1.11 Leistungsformen

| Versorgungsformen | Kostenträger |
|---|---|
| Medizinische Leistungen zur Rehabilitation | DRV Bund und Länder, DRV Knappschaft-Bahn-See, Gesetzliche Krankenkassen (GKV), Private Krankenkassen (PKV), Selbstzahler, Privatpatienten, Beihilfeberechtigte |
| Stationäre Rehabilitationen | DRV Bund und Länder, DRV Knappschaft-Bahn-See, Gesetzliche Krankenkassen (GKV), Private Krankenkassen (PKV), Selbstzahler, Privatpatienten, Beihilfeberechtigte |
| Ambulante und teilstationäre Rehabilitationen | DRV Bund und Länder, DRV Knappschaft-Bahn-See, Gesetzliche Krankenkassen (GKV), Private Krankenkassen (PKV), Selbstzahler, Privatpatienten, Beihilfeberechtigte |
| Ambulante Therapie | Rezeptbehandlung (Krankenkassen) für ambulante Physiotherapie, Physikalische Therapie und Ergotherapie |
| Chefarztambulanz, Privatärztliche Praxis | Selbstzahler, Private Krankenkassen (PKV). |

Die Knappschafts-Klinik Bad Driburg hat einen Versorgungsvertrag nach § 111 Sozialgesetzbuch (SGB) V mit den Krankenkassen für die Indikationsgruppe 1 (Krankheiten des Herzens und des Kreislaufes) und für die Indikationsgruppe 2 (Krankheiten der Gefäße) abgeschlossen.

Die Klinik ist Belegungspartner der Deutschen Rentenversicherung (DRV) für Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (Kardiologie). Ergänzend nimmt die Klinik am besonderen AHB-Verfahren Angiologie (Krankheiten der Gefäße) der DRV Bund teil. Die ambulante kardiologische Rehabilitation ist ebenfalls möglich (Versorgungsvertrag nach § 111c SGBV, ambulante Rehabilitation).

Gesundheitsangebote für Selbstzahler

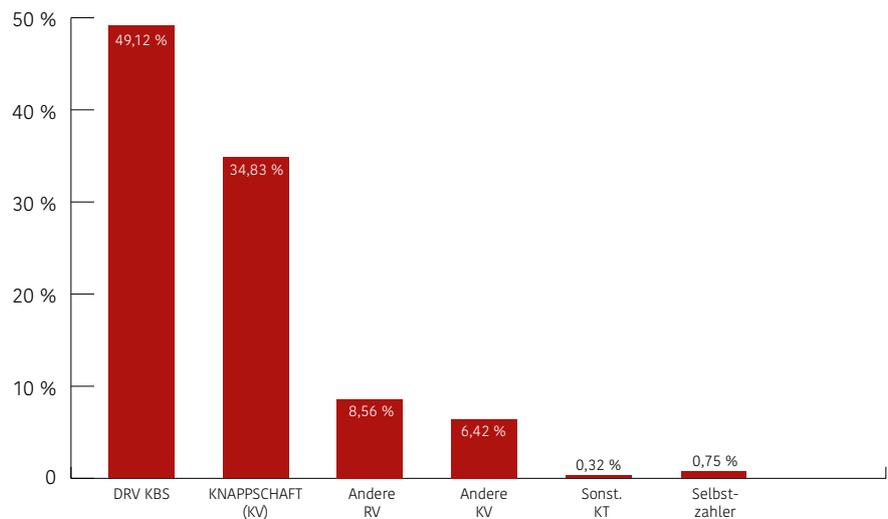
Für Selbstzahler werden verschiedene Gesundheitsprogramme angeboten. Hierzu erhalten Sie weitere Informationen unter der Telefonnummer 05253 83-511 (Aufnahmebüro) oder auf der Internetseite www.knappschafts-klinik-driburg.de

B1.12 Belegungsstatistik

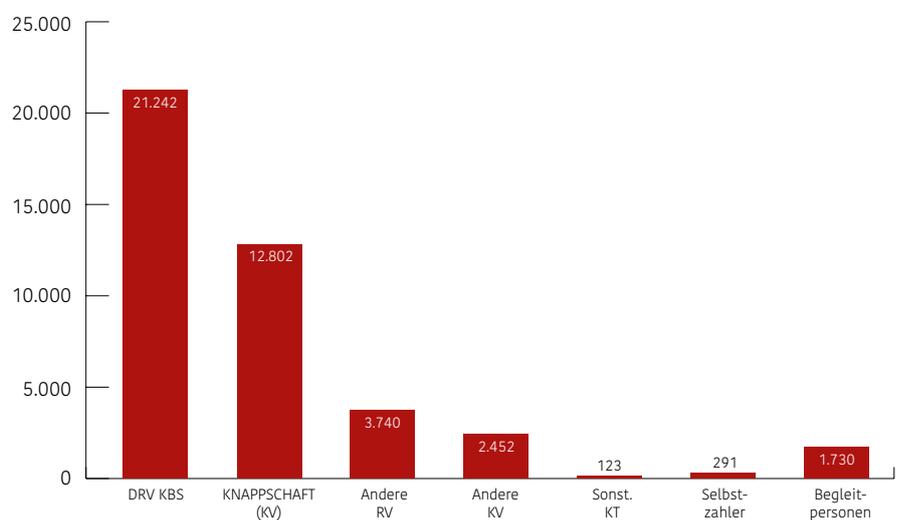
Im Jahr 2020 wurden in der Knappschafts-Klinik Bad Driburg insgesamt 1.869 Patienten (ohne Begleitpersonen) stationär behandelt, davon wurden 618 Personen als stationäres Heilverfahren behandelt, 1.251 Personen aufgrund einer Anschlussheilbehandlung (AHB). Zusätzlich wurden 121 Begleitpersonen im Jahre 2020 in unserer Klinik mit aufgenommen.

Insgesamt war die Klinik zu 84 % durch die Leistungsträgerschaft der Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See und der knappschaftlichen Krankenversicherung belegt. Zu 16,25 % wurde die Klinik durch andere Leistungsträger und Selbstzahler belegt.

Belegungsübersicht



Pflegetagesübersicht

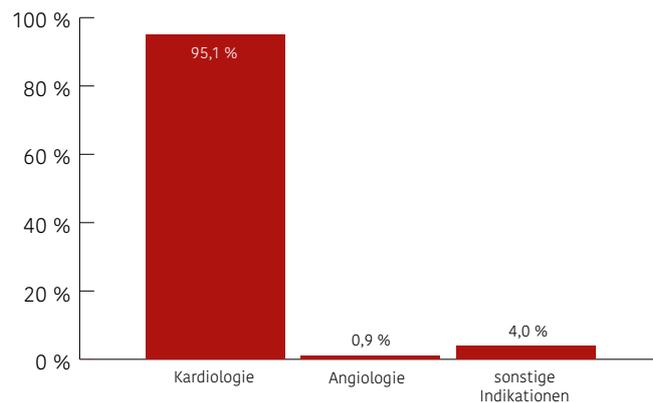


B2. Medizinisches Leistungsspektrum

B2.1 Hauptindikationen

B2.1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte/ Indikationen

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf die kardiologischen und angiologischen Diagnosen. Als Grundlage für die Auswertung dienten die Entlassungsberichte der Klinik aus dem Jahr 2020.



Indikation Kardiologie

- Zustand nach (Z.n.) akutem Herzinfarkt
- Koronare Herzkrankheit ohne akuten Herzinfarkt
- Z.n. koronarer Bypass-Operation
- Z.n. Herzklappen-Operation
- Z.n. operativer Korrektur angeborener Vitien
- Z.n. Herztransplantation
- Z.n. Implantation eines Herzunterstützungssystems (LVAD)
- Z.n. sonstigen Herzoperationen (Z.n. Aneurysmektomie, u.a.)
- Kardiomyopatrien
- Z.n. entzündlichen Herzerkrankungen
- Z.n. Lungenembolie
- Chronische Herzinsuffizienz, Stadium I-III
- Schwere Herzrhythmusstörungen
- Z.n. Implantation eines Defibrillators oder CRT-Systems
- Arterielle Hypertonie
- Sonstige Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufes

Indikation Angiologie

- Periphere arterielle Verschlusskrankheit Fontaine (pAVK)
- Z.n. Operationen und Interventionen am arteriellen Gefäßsystem
- Sonstige Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems
- Lymphödem der Stadien I+II

Mitbehandlung folgender Begleiterkrankungen

- Stoffwechselerkrankungen (Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen)
- Orthopädische Erkrankungen
- Pulmologische Erkrankungen

Weitere Behandlungsschwerpunkte und Kompetenzen

- Psychokardiologie
- Kardiodiabetologie
- Adipositasmanagement

B2.1.2 Die häufigsten Diagnosen im Jahr 2020**Die häufigsten Diagnosen**

| ICD-10-Code | Kurzbezeichnung | Anzahl |
|-------------|--|--------|
| I25.13 | Drei-Gefäß-Erkrankung | 515 |
| I25.12 | Zwei-Gefäß-Erkrankung | 297 |
| I25.11 | Ein-Gefäß-Erkrankung | 208 |
| I35.0 | Aortenklappenstenose | 110 |
| I21.4 | Akuter subendokardialer Myokardinfarkt | 99 |
| I42.0 | Dilatative Kardiomyopathie | 70 |
| I10.90 | Essentielle Hypertonie | 59 |
| I26.9 | Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale | 42 |
| I21.4 | Mitralklappeninsuffizienz | 39 |
| I42.0 | Kardiomyopathie | 39 |

Häufigste Angiologische Diagnosen

| ICD-10-Code | Kurzbezeichnung | Anzahl |
|-------------|-------------------------------------|--------|
| I70 | Atherosklerose | 51 |
| I71 | Aortenaneurysma und -dissektion | 42 |
| I73 | Sonstige periphere Gefäßkrankheiten | 13 |

Häufigste Nebendiagnosen des Stoffwechsels und des Diabetes

| ICD-10-Code | Kurzbezeichnung | Anzahl |
|-------------|--|--------|
| E78 | Störungen des Lipoproteinstoffwechsels und sonstige Lipidämien | 1.278 |
| E11 | Diabetes mellitus, Typ 2 | 424 |
| E66 | Adipositas | 173 |

Häufigste psychologische Nebendiagnosen

| ICD-10-Code | Kurzbezeichnung | Anzahl |
|-------------|--|--------|
| F32 | Depressive Episode | 34 |
| F41 | Angststörung | 34 |
| F17 | Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak | 26 |

Sonstige Nebendiagnosen

| ICD-10-Code | Kurzbezeichnung | Anzahl |
|-------------|----------------------------|--------|
| G47.3 | Schlafapnoe | 150 |
| N18 | Chronische Nierenkrankheit | 42 |

B2.1.3 Therapeutische Behandlungs- schwerpunkte

Ärztlicher Bereich

Der Arzt koordiniert die therapeutischen Maßnahmen und hat die medizinische Leitung. Unter Mitwirkung des Reha-Teams und des Patienten werden die individuellen Reha-Ziele, welche bei unseren DRV-Patienten insbesondere berufliche Probleme berücksichtigt, festgelegt und der Behandlungsplan erstellt. Dazu gehören:

- Aufnahme-, Zwischen- und Abschlussuntersuchungen
- Funktionsdiagnostik
- Therapieplanung und -überwachung
- Gespräche mit Patienten und Angehörigen
- Koordination und Durchführung der Gesundheitsförderungsmaßnahmen
- Dokumentation des Reha-Prozesses
- Beurteilung der Prognose
- Unterstützung bei der Nachsorge
- Kooperation mit Kliniken und Vertragsärzten
- Qualitätssicherung

Pflegedienst, Pflegetherapie, Rehapflege

In der Knappschaft-Klinik Bad Driburg wird nach dem Pflegemodell von Dorothea Orem gearbeitet.

Professionelle Pflege tritt ein, wenn Selbstpflege nicht mehr geleistet werden kann. Ziel der Selbstpflege ist nach der Pflgetheorie von Dorothea Orem die Aufrechterhaltung des Lebens, der Gesundheit und des allgemeinen Wohlbefindens. Daraus ergibt sich somit das Ziel der professionellen Pflege. Patienten zu helfen, die eigene Selbstpflegekompetenz bis hin zur Bewältigung des eigenen Alltags zu erlangen, damit die Aufrechterhaltung des Lebens, der Gesundheit und des allgemeinen Wohlbefindens wieder gesichert ist.

Dies entspricht einem effektiven Selbstmanagement im Umgang mit einer chronischen Erkrankung.

Anleitung zur Selbstpflege ist das Credo. Die Patienten werden angeleitet und beraten, Selbstpflege zu betreiben und lernen den Umgang mit evtl. Einschränkungen aufgrund ihrer chronischen Erkrankung.

Eine kompetente, patientenindividuelle Versorgung und Betreuung auf den Stationen trägt nachhaltig zu einer erfolgreichen Rehabilitation bei. Tag und Nacht steht erfahrenes Pflegepersonal zur Verfügung, um eine optimale Versorgung und Betreuung zu gewährleisten.

Kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen des Pflegepersonals sichern die hohe Qualität unseres Pflegedienstes. Besonders weitergebildete Pflegefachkräfte übernehmen Spezialaufgaben wie z.B. Versorgung von Patienten mit terminaler Herzinsuffizienz und Herzunterstützungssystemen, Wundmanagement sowie Diabetesberatung.

Sport-, Physio- und Physikalische Therapie

Die Sport-, Physio- und Physikalischen Therapien gehören neben der medikamentösen, der ernährungsmedizinischen und der psychologischen Therapie zu den Grundpfeilern der kardiologischen Rehabilitation.

Die Sport- und Bewegungstherapie stellt die Fortsetzung der im Akutkrankenhaus oder in einem herz-chirurgischen Zentrum eingeleiteten Frühmobilisation dar.

Man versteht darunter indizierte und ärztlich verordnete Bewegungen, die vom Fachtherapeuten geplant und dosiert, gemeinsam mit dem Arzt kontrolliert und mit dem Patienten allein oder in der Gruppe durchgeführt werden. Ziel ist es, den Patienten zu einer Verhaltensänderung im Sinne einer bewegungsreicheren, gesundheitsbewussten Lebensführung zu befähigen und ihn dabei während der Rehabilitation zu begleiten. Der Patient lernt, wie er seine Erkrankung durch körperliches Training und Freizeitsportaktivität positiv beeinflussen kann.

Die Physio- und Physikalische Therapie zielt darauf ab, eine Funktionsverbesserung und Schmerzlinderung zu erreichen. Je nach eingesetzter Methode wird eine Durchblutungsförderung, Mobilisation, Dehnung, Ent-

spannung, Tonisierung und Bahnung der adäquaten Innervation in durchlaufenden Muskelketten sowie Koordinierung von Atmung und Bewegung angestrebt.

Oft sind Patienten im AHB-Verfahren jedoch noch zu schwach, um von Beginn an ein aktives Bewegungsprogramm durchzuführen. Bei diesen Patienten stehen zunächst physikalische Maßnahmen im Vordergrund.

Übergreifendes Ziel all dieser Anwendungen ist die Umsetzung des Erlernen im Alltag, um die (Rest-) Autonomie zu erhalten bzw. wiederherzustellen und die Lebensqualität zu optimieren, sowie unseren berufstätigen Patienten eine Rückkehr in den Beruf zu ermöglichen.

Ergotherapie

Die Ergotherapie beinhaltet motorisch-funktionelle Behandlungen, Hirnleistungstraining, Biofeedback und Werk- und Kreativtherapie.

Die Zielsetzung der Ergotherapie besteht darin, eine größtmögliche Selbstständigkeit des Patienten in seinem privaten, sozialen und beruflichen Umfeld zu erreichen. Außerdem dient die Ergotherapie der Förderung des Selbstwertgefühls.

Hirnleistungstraining mittels RehaCom®

Das computergestützte Hirnleistungstraining setzen wir zur kognitiven Rehabilitation ein, da nach Hirnschädigungen (z.B. durch Reanimation, Koma, postoperative Beeinträchtigungen, Anschluss an der Herz- Lungenmaschine oder neurologischen Erkrankungen) häufig kognitive Störungen auftreten.

RehaCom® ist das ideale Instrument zum Training der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses und anderer Hirnleistungen. Durch die adaptive Vorgabe von Aufgaben passt sich das System genau an die Leistungsfähigkeit des Patienten an, der Trainierende wird weder unter- noch überfordert. Dies sorgt für die maximale Verbesserung der Hirnleistung. Der Patient gewinnt an Sicherheit und Selbstvertrauen, kann seine Leistung realistisch einschätzen und die Rückkehr ins Berufsleben wird erleichtert.

Psychologischer Bereich

Im Sinne des bio-psycho-sozialen Modells werden die Patienten während ihres Aufenthaltes in psychologischen und psychotherapeutischen Angeboten mitbetreut. Das Behandlungsangebot umfasst Vorträge, Einzelgespräche und psychoedukative bzw. psychotherapeutische Gruppen. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf folgenden Aspekten:

- Psychische Entlastung und Stabilisierung
- Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung
- Psychodiagnostische Abklärung
- Förderung von Lebensstiländerungen (z.B. Adipositas, Nichtrauchen)
- Verbesserung der Stressbewältigungskompetenz
- Erste Interventionen bei psychischen Störungen wie z.B. Angst und Depression
- Psychologische Intervention bei ICD-Patienten
- Prävention von psychischen Folgeerkrankungen
- Vermittlung von Entspannungstechniken
- Nachsorge- und Therapieempfehlungen

Biofeedback mittels SOFTmed®

Mit der Methode des Biofeedback wird versucht, in körperliche Regulationsvorgänge einzugreifen. Unbewusst ablaufende Vorgänge wie Atemfrequenz, Herzfrequenz, Blutdruck Gehirnströme, Hautwiderstand, Körpertemperatur oder Muskelspannung werden mit entsprechenden Geräten gemessen und an optische oder akustische Signale gebunden. Die Signale werden z.B. durch einen Computerbildschirm übertragen. Auf diese Weise ist es möglich, verschiedene Körpervorgänge bewusst zu machen. Im Verlauf der Behandlung lernt der Patient Körpervorgänge willentlich zu kontrollieren. Biofeedback kann als eine besondere Form des Lernens gesehen werden, welches zur Körperwahrnehmung, Selbstkontrolle und Selbstheilung eingesetzt wird.

Anwendungsgebiete sind Migräne, Spannungskopfschmerz, Angststörungen, Schlafstörungen, Nervosität und innere Unruhe, Bluthochdruck, Stressmanagement sowie Ergänzung oder Alternative zu Entspannungstechniken wie Autogenes Training und PMR.

Sozialdienst

Der Sozialdienst bietet Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen Gesprächsmöglichkeiten und konkrete Hilfestellungen in folgenden Bereichen an:

- Organisation der Stufenweisen Wiedereingliederung in das Berufsleben
- Angebot im Rahmen von MBOR (Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation)
- Fragen der häuslichen Versorgung nach der Entlassung, beispielsweise Vermittlung von Haushaltshilfen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Besuchsdienste
- Beratung und Antragsstellung für Ansprüche aus der Pflegeversicherung, nach dem Schwerbehindertengesetz etc.
- Anmeldung in Alten- und Pflegeheimen, Kurzzeit- oder Tagespflegeeinrichtungen
- Vermittlung von Beratungsstellen (Selbsthilfegruppen, ARGE etc.)
- Informationen zu Ansprüchen aus der Pflegeversicherung
- Seminar zum Antrag auf Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft
- Offene Sprechstunde für Patienten und Angehörige

Ernährungstherapie

Die Ernährungstherapie leistet einen entscheidenden Beitrag zur Behandlung von Herz- Kreislauf-Erkrankungen. Sie ist Teil der medizinischen Therapie bei speziellen Erkrankungen wie Diabetes mellitus, Adipositas oder Niereninsuffizienz sowie Bestandteil der Prävention. Die Herz-Kreislauf-Patienten müssen zum größeren Teil zu den vollwertigen und ernährungsphysiologisch günstigen Formen hingeführt werden. Hierbei bietet die Teilnahme an einer Lehrküche wertvolle Unterstützung. Es finden Einzelgespräche mit der Diätberatung der Klinik oder Schulungen in kleinen Gruppen statt.

Auf Wunsch erhalten Patienten individuelle Kostpläne und Rezepte und wir binden interessierte Angehörige in die Ernährungsberatung mit ein.

Die Arbeit der Diätberatung beinhaltet folgende Angebote:

- Schulung zu herzgesunder Ernährung
- Einzelberatungen zu folgenden Themen:
 - Fettstoffwechselstörungen
 - Kochsalzarme Kost

- Übergewicht
 - Erstellen eines Ernährungsprotokolls (Freiburger Ernährungsprotokoll)
 - Auswertung der Energiebilanz anhand des OptiDiet-Programms mit Entwicklung einer persönlichen Strategie zur Gewichtsreduktion
- Niereninsuffizienz, Dialyse
- Hyperurikämie
- vegetarische Kost
- allergenfreie Kost, Lactoseintoleranz
- Diarrhöe (Durchfallerkrankung), Sprue (Darmerkrankung)
- Magen-/Darm-/Leber-/Gallenbeschwerden
- Tägliche Diätinformation am Buffet im Speisesaal
- Spezielle Kochkurse in der Lehrküche (auch mit Ehepartner)
- Cholesterinschulung
- Einkaufstraining im Supermarkt (Gruppe). Hier lernen die Patienten in 90 Minuten, im Supermarkt gesund auszuwählen und die Angaben auf Verpackungen zu interpretieren.
- Einkaufstraining für immobile Patienten in einem eigens dafür eingerichteten Schulungsraum.

Reha-Beratung

Der Reha-Beratungsdienst der Deutschen Rentenversicherung steht im 14tägigen Rhythmus den Patienten unserer Klinik zur Verfügung. Er berät in Fragen zur beruflichen Rehabilitation und Reintegration.

Es werden z.B. Fragen zur Einleitung berufsfördernder Maßnahmen wie Umschulung, Maßnahmen zur Arbeitsplatzsicherung, Umsetzung am Arbeitsplatz, Adaption des Arbeitsplatzes, Kündigungsschutz, Arbeitslosigkeit, Stufenweiser Wiedereingliederung, Übergangsgeld und Renten erörtert.

MBOR – medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation

Bei vielen Rehabilitanden findet sich ein Zusammenhang zwischen chronischer Krankheit und arbeits- und berufsbezogenen Problemstellungen. Das MBOR-Angebot soll dem Rechnung tragen und letztendlich den Weg zu einer Rückkehr in das alte oder in ein neues Berufsfeld bereiten.

Schon während der Aufnahme in unsere Rehaklinik wird neben der Berufsanamnese auch der SIMBO - Fragebogen mit den Patienten im berufsfähigen Alter ausgefüllt. Die Aufnahmekoordinatorin ermittelt mit Hilfe

des SIMBO-Fragebogens mögliche Patienten mit besonderen beruflichen Problemlagen (BBPL) und leitet die Unterlagen an die Psychologen weiter. Zudem wird mit Hilfe des UKS-Fragebogens die allgemeine psychische Belastung des Patienten ermittelt.

Patienten mit einer beruflichen Problemlage oder ausgeprägter beruflicher Stressbelastung werden bei den Psychologen zu einem Einzelgespräch terminiert. In diesem Gespräch wird die berufliche Belastungs- und Stresssituation exploriert und erste Maßnahmen zur Bewältigung vermittelt. Bei erhöhtem Bedarf und entsprechender Motivation des Patienten nimmt der Patient an dem psychologisch orientierten MBOR-Programm teil. Hierbei werden in der Gruppe weiterführende Informationen über die Entstehung und Auswirkungen von Stress vermittelt. Zudem erlernen die Patienten verschiedene Entspannungstechniken wie die progressive Muskelentspannung, Achtsamkeit, Atementspannung und Imaginationsübungen. Als weiterer wichtiger Themenschwerpunkt werden im Rahmen des sozialen Kompetenztrainings (SKT) den Patienten Techniken und Strategien zum besseren Umgang mit beruflichen Belastungssituationen, zur Steigerung der Selbstfürsorge und Abgrenzungsfähigkeit vermittelt.

Die Themen werden interaktiv mit den Gruppenteilnehmern erarbeitet. Hierbei wird der gemeinsame Austausch der Gruppenteilnehmer aktiv gefördert um die Selbstwirksamkeit bei der Erarbeitung neuer Lösungsansätze zu stärken. Begleitend werden die Patienten bei Bedarf in weiteren vertiefenden Einzelgesprächen betreut.

Neben der psychologischen Betreuung erfolgt eine persönliche berufsbezogene Beratung und Unterstützung durch den Sozialdienst. In diesem Gespräch werden mögliche berufliche Perspektiven mit dem Patienten erörtert, Informationsmaterial ausgehändigt und/oder weiterführende Hilfsangebote empfohlen. Zudem besteht die Möglichkeit der Vorstellung des Patienten beim Reha-Berater der Deutschen Rentenversicherung, der zweiwöchentlich Sprechstunden in unserem Haus anbietet und bezüglich beruflicher Umorientierung und Förderung Auskünfte geben kann. Parallel wird die berufliche Situation des Patienten auch während der Chef- oder Oberarztvisiten thematisiert und ebenfalls spezielle Informations- und Hilfsangebote vermittelt.

Alle Patienten werden zudem für einen Grundlagenvortrag zum Schwerbehindertenrecht terminiert, der ebenfalls stark auf das Thema Berufsleben ausgerichtet ist.

B2.1.4 Therapeutisches Leistungsspektrum

Ärztlicher Leistungsbereich

Therapieangebot

Seminar Cholesterin

Strukturierte Diabetes-Schulung

Strukturierte Schulung Gerinnungsselbstmanagement

Grundlagen der Herzkrankheit

Einführung Reha

Gespräch Patient u. Angehöriger

Grundlagen, Folgeschäden

Info Begl. Erkrankungen

Info Echo

Info Risikofaktoren

Krankheitsinformation

Schulung Koronare Herzerkrankung

Seminar ‚Risikofaktoren‘

Therapieprinzipien

Vortrag Gefäßkrankheiten

Schulung Herzinsuffizienz

Vortrag Selbstkontrolle Antikoagulation

Leistungsbereich der Psychologie

Therapieangebot

Angstbewältigung

Defi-Patient

Muskelentspannung

Nichtrauchertraining

Psychol. Einzelgespräch

Seminar Stressbewältigung

Leistungsbereich Ernährungsberatung und Diabetes

Therapieangebot

„Immer gut zu Fuß“ Diab.

„Was kann ich tun“ Diab.

Diabetesgespräch

Diabetiker-Seminar

Diätberatung

Einkaufstraining

Ernährung bei erhöhter Harnsäure

Lehrküche

Seminar „Herzgesund und Schmackhaft durch den Tag“

Leistungsbereich Ergotherapie

Therapieangebot

Funktionstraining

Handwerksgruppe

Gelenkschutz

Gleichgewichtstraining

Koordinationsschulung

Schreibtraining

Feinmotorikgruppe

Biofeedback

Wahrnehmungstraining

Hirnleistungstraining einzeln

Gedächtnistraining-Gruppe

ADL-Gruppe

Gedächtnistraining

Hirnleistungstraining

Hirnleistungstraining einzeln

Gedächtnistraining-Gruppe

ADL-Gruppe

Gedächtnistraining

Hirnleistungstraining

Leistungsbereich Physiotherapie

Therapieangebot

Atemgymnastik -einzel

Aufbaugruppe (25-50 W.)

BWB (ab 75 Watt)

Fahrrad-Training

Laufband-Training

leichte Orthopädische Gymnastik

Med. Trainingsth. (MTT)

Mobilisation -bis Treppe

Nord.-Walking (ab 100 W)

Orthopädische Gymnastik

mittlere Orthopädische Gymnastik

Physiotherapie Neuro

Physiotherapie Ortho

Schwimmen

Terraintraining I

Terraintraining II

Thorakotomiegruppe

Trainingsgruppe (75-100)

Übungsgruppe

Gefäßtraining.

Leistungsbereich Physikalische Therapie

Therapieangebot

Apparative Lymphdrainage

Hochtontherapie

Sprudelarmbad

Interferenzstrom

Iontophorese

Kälte-Packung

Kiesbad

Apparative Lymphdrainage

Lymphdrainage KG

Paraffin-Packung

Reizstrom

Rotlicht-Bestrahlung

Teilmassage

Ultraschall

Wärmepackung

Wellness-Massage

B3. Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik

| B3.1 | Ärztlich-psychologisches Personal | | | Anzahl der Mitarbeiter | |
|------|-----------------------------------|-------------|-----------------------------|--|---|
| | | Gruppe | Berufsbezeichnung | Qualifikation der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters | |
| | | Ärzte | Leitender Arzt (Chefärztin) | Fachärztin für Innere Medizin, Bereichsbezeichnung Kardiologie/Angiologie, Bereichsbezeichnung Rehabilitationswesen, Sozialmedizin, Ernährungsmedizin DAEM/DGEM, Kardiovaskuläre Präventivmedizinerin DGPR | 1 |
| | | | Leitende Oberärztin | Fachärztin für Kardiologie | 1 |
| | | | Oberärztin | Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, Bereichsbezeichnung Rehabilitationswesen, Sozialmedizin, Kardiovaskuläre Präventionsmedizin DGPR | 1 |
| | | | Oberarzt | Facharzt für Innere Medizin, Bereichsbezeichnung Diabetologie DDG | 1 |
| | | | Fachärzte/Ärzte | Allgemeinmedizin; Ernährungsmedizin DAEM/DGEM, Fachkundenachweis Rettungsdienst | 8 |
| | | Psychologen | Psychologen | Psychologischer-Psychotherapeut, Master of Science, Psychologe | 3 |

B3.2 Medizinisch-therapeutisches Personal

| | | Gruppe | Berufsbezeichnung | Qualifikation der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters | Anzahl der Mitarbeiter |
|--|--|--------|-----------------------------|---|------------------------|
| | | Pflege | Pflegedienstleitung | Weiterbildung für die pflegerische Leitung und Weiterbildung zur Wundexpertin ICW, technische Sterilisationsassistentin DGSV/SDSV | 1 |
| | | | Stellv. Pflegedienstleitung | Weiterbildung für die pflegerische Leitung, Bachelor of Science | 1 |

| Gruppe | Berufsbezeichnung | Qualifikation der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters | Anzahl der Mitarbeiter |
|---------------|-----------------------------------|---|-------------------------------|
| | Examinierte Pflegekräfte | Weiterbildung Wundmanagement, Weiterbildung Herzinsuffizienz Fachkraft, Assistentin Hypertonie DHL, Weiterbildung zur Diabetesassistentin/ten DDG, Weiterbildung zur Diabetesberater/in DDG, Weiterbildung zur Praxisanleiterin, gelingender Alltag mit demenziell erkrankten Menschen in der familiären Pflege Grundlehrgang Medizinprodukte-Beauftragte | 20 |
| | Arzthelferinnen im Stationsdienst | Assistentin Hypertonie DHL | 3 |

| Gruppe | Berufsbezeichnung | Qualifikation der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters | Anzahl der Mitarbeiter |
|--------------------|--|---|-------------------------------|
| | Leitung Therapiezentrum | Sporttherapeut + Physiotherapeut, Herzgruppenleiter DVGS, Rückenschulleiter DVGS, MTT mit Berechtigung für ambulante Rehabilitation, Manuelle Lymphdrainage | 1 |
| | Physiotherapeuten | Manuelle Lymphdrainage, Nordic-Walking C-Trainer, Medizinprodukte Beauftragte, Manuelle Therapie | 6 |
| | Gymnastiklehrerin | | 3 |
| | Masseur u. Bademeister | | 1 |
| Diagnostik | Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin, Arzthelferin, Medizinprodukte-Beauftragte, Medizinische Fachangestellte | | 5 |
| Ernährungsberatung | Diätassistentin, Diabetesassistentin, Diabetesberaterin DDG | | 3 |

B4. Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik

Folgende diagnostische Untersuchungen können in der Knappschafts-Klinik Bad Driburg durchgeführt werden:

Herz-Kreislauf-Diagnostik

- Belastungs-EKG, ggf. Blutgasanalyse vor und nach der Belastung
- 6 Minuten -Gehtest
- Langzeit-EKG
- Langzeitblutdruckmessung
- Echokardiographie (konventionell, Farbdoppler, CW- und PW-Doppler, Stressechokardiographie)
- Bodyplethysmographische Lungenfunktionsprüfung
- Spiroergometrie
- Schlafapnoe-Screening (SA-Screening)

Angiologische Diagnostik

- Standardisierte Gehstreckenbestimmung (Laufband)
- ABI-Messung
- Doppler-Sonographie, Periphere und Zentrale Sonographie
- Duplexsonographie: Periphere und Zentrale Sonographie, Bestimmung der Intima Media Dicke

Weitere Diagnostik

- Blutgasanalyse (BGA)
- Sonographie des Bauchraumes
- Sonographie der Schilddrüse
- Blutzuckerbestimmung, OGTT
- Gerinnungswertbestimmung
- Notfall-Labor
- Bronchospasmodolysetest
- Medizinisches Zentrallabor (extern)

Extern vorhandene diagnostische Möglichkeiten

- Röntgen
- Herzkatheteruntersuchung
- Schrittmacherkontrolle

B5. Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik

Als moderne Rehabilitationsklinik der KBS verfügen wir über umfangreiche diagnostische und therapeutische Räumlichkeiten wie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Balneo-Physikalische Therapie, Sporthalle, Bewegungsbad, usw.

B5.1 Patientenzimmer

| Art | Ausstattungsstandard | Anzahl |
|--|---|--------|
| Patienteneinzelzimmer | Durchwahltelefon, Safe, Fernsehgerät, Schwesternruf, Radiowecker, Badezimmer, Balkon | 151 |
| größer geschnittene Zweibettzimmer für die zusätzliche Aufnahme von Begleitpersonen auf Wunsch | Durchwahltelefon, Safe, Fernsehgerät, Schwesternruf, Radiowecker, Bad, zwei Betten (für Angebot der Mit-aufnahme einer Begleitperson) | 26 |
| zusätzliche Betten mit Monitorüberwachung | Zur zeitweisen Intensivbetreuung stehen vier zentral überwachte Monitorplätze zur Verfügung | 4 |

B5.2 Patientenaufenthaltsräume

| Räume | Anzahl |
|--------------------------|--------|
| Patientenbibliothek | 2 |
| Fernsehraum | 1 |
| Raum der Stille | 1 |
| Cafeteria | 1 |
| Terrasse | 2 |
| Kreativraum | 1 |
| Weitere Aufenthaltsräume | 5 |

SYSTEMTEIL S

Qualitätsmanagement

S1. Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Aus der Notversorgung für Bergleute gewachsen, haben wir uns zu einem modernen und zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen für die gesamte Bevölkerung entwickelt.

S1.1 Qualitätspolitik und Leitbild

Das Leitbild unserer Kliniken und die Grundsätze zur Führung und Zusammenarbeit sind im Verständnis zu der DIN EN ISO 9001 und DEGEMED und den BAR-Richtlinien die Qualitätspolitik.

Der zentrale Grundsatz der Qualitätspolitik der Knappschafts-Klinik besteht darin, umfangreiche Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung, die alle Aspekte der Betreuung der ihr anvertrauten Patienten umfassen, praktisch umzusetzen. Die Qualitätspolitik besteht aus dem Leitbild, dem Einrichtungs-/Rehabilitationskonzept und den abteilungsbezogenen Qualitätszielen.

Die Knappschafts-Klinik hat ein Qualitätsmanagement entwickelt und eingeführt, das nach innen und außen umfassende Einblicke in alle Leistungsbereiche unserer Einrichtung ermöglicht.

Das Qualitätsmanagementsystem der Klinik entspricht der DIN EN ISO 9001:2015 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED und den BAR-Richtlinien. Es stellt sicher, dass alle qualitätsrelevanten Aspekte

- der Strukturqualität
- der Prozessqualität
- der Ergebnisqualität

eingebunden, in das Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung, einer kontinuierlichen Kontrolle und ständiger Verbesserung unterliegen.

Unsere Interessenspartner sind die Patienten und ihre Angehörigen, die Gesamtheit der Kostenträger, zuweisende Ärzte und Krankenhäuser, die Region und die Gesellschaft. Als interne Interessenspartner sehen wir alle Mitarbeiter und den Träger der Klinik an.

S1.2 Qualitätsziele

Unser Ziel ist es, auf die Bedürfnisse von Patienten, Mitarbeitern, Vertragspartnern und der Gesellschaft einzugehen. Wir führen dazu regelmäßige schriftliche Patientenbefragungen durch. Darüber hinaus stehen wir in engem Kontakt mit allen unseren Partnern. Fachtagungen, Kongresse, Ausstellungen und Börsen werden von den Mitarbeitern regelmäßig besucht. Sie geben ihnen Anregungen und zeigen Marktnischen auf.

Das Qualitätsmanagement der Knappschafts-Klinik Bad Driburg stellt für die einweisenden Ärzte und Krankenhäuser und insbesondere für die Kostenträger eine umfassende Transparenz her.

Einbeziehung der Mitarbeiter

Die Leitung der Knappschafts-Klinik hat alle Mitarbeiter in die Einführung und Entwicklung des Qualitätsmanagements einbezogen.

Die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele der Knappschafts-Klinik sind Gegenstand der Team-Gespräche, womit ein Verständnis für das Qualitätsmanagement und die entsprechende Umsetzung soll damit in allen Bereichen sichergestellt werden soll.

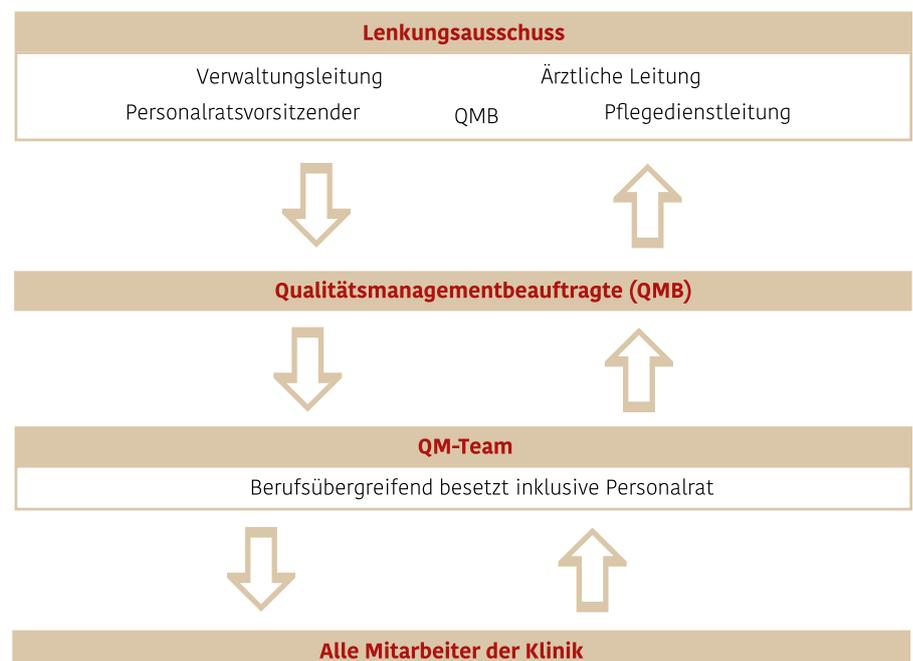
Die Mitarbeiter sind so in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit einbezogen. Sie werden über relevante Veränderungen und Regelungen informiert und sind stets an der Entwicklung von Qualitätszielen, Verfahrensanweisungen, Regelungen und Dokumenten in ihren Bereichen beteiligt.

S2. Konzept des Qualitätsmanagements

S2.1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement der Knappschafts-Klinik Bad Driburg dient der Sicherstellung einer zuverlässig hohen Qualität der Rehabilitationsmaßnahme und der Patientenbetreuung. Es wird regelmäßig weiterentwickelt und aktualisiert. Zur Optimierung des Gesamtprozesses des Qualitätsmanagements wurde von der Klinikleitung die Stabsstelle einer Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) eingerichtet und personell besetzt. Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist mit der Einführung, Koordination und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements betraut. Sie berichtet der Leitung im Rahmen der Treffen des Lenkungsausschusses regelmäßig über den Stand und die Ergebnisse ihrer Arbeit und stellt das Bindeglied zwischen Belegschaft und Lenkungsausschuss dar.

Das nachfolgende Organigramm illustriert die Verantwortlichkeiten im klinikspezifischen Qualitätsmanagement der Knappschafts-Klinik Bad Driburg.



Patientenorientierung

Der Aufenthalt aller Patienten wird im Rahmen eines strukturierten Ablaufplanes gestaltet. Dadurch ist eine hohe Qualität des Rehabilitationsverlaufs und die konsequente Ausrichtung der Therapien an den gemeinsam mit den Patienten erarbeiteten Rehabilitationszielen gewährleistet.

Die Patienten stehen in der Knappschafts-Klinik Bad Driburg bei der Planung der medizinischen und therapeutischen Behandlungsleistungen im Mittelpunkt des Interesses. Das heißt insbesondere, die Individualität der Patienten wahrzunehmen und auf ihre konkrete Lebens- und Krankheits-situation einzugehen. Bei der Aufnahmeuntersuchung werden die Rehabilitationsziele gemeinsam mit den Patienten erarbeitet, abgestimmt und wenn erforderlich im Verlauf der Rehabilitation angepasst.

Den Patienten werden auf diese Weise individuelle, verlässliche und hinsichtlich ihrer Qualität gleich gute Rehabilitationsabläufe geboten.

Die Patienten entdecken oftmals erst durch fachliche Unterstützung ihre Möglichkeiten zur Bewältigung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen. Das übergeordnete Ziel der kardiologischen Rehabilitation ist die Wiederherstellung, Verbesserung und/oder Gewährleistung der Teilhabe der Patienten am privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Leben.

Wesentlicher Bestandteil ist die konsequente Umsetzung von Präventionsmaßnahmen, um Morbidität und Mortalität zu senken und die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sowie die psychische Stabilität zu erhalten und zu verbessern.

Im Sozialgesetzbuch IX (SGB) wird die soziale Integration ins Zentrum der Rehabilitationsziele gestellt. Dies setzt die bestmögliche physische und psychische Gesundheit des Patienten voraus. Sie ist die Grundlage für Selbstständigkeit und Autonomie jedes Patienten.

Die Vorgaben und Anregungen des Gesetzgebers, der Kostenträger oder von verantwortlichen Interessengruppen werden aufgegriffen und in die ständig aktualisierten Rehabilitationskonzepte eingearbeitet.

Die Behandlungsqualität während einer Rehabilitationsmaßnahme wird durch regelmäßig stattfindende Chefarzt-, Oberarzt- und Stationsarztvisiten

überprüft. Der Austausch über den Behandlungsverlauf erfolgt im Rahmen von Fallbesprechungen, die einmal pro Woche stattfinden und interdisziplinär besetzt sind.

Zum Ende der Rehabilitationsmaßnahme wird im Rahmen der Abschlussuntersuchung die Nachsorge geplant. Mögliche Anträge zur Nachsorge, sowie ein Kurzentlassungsbericht einschließlich Medikamentenplan werden mit dem Patienten besprochen und erstellt.

Förderung und Aufrechterhaltung der Qualifikation

In der Knappschafts-Klinik Bad Driburg wird die Qualifizierung der Mitarbeiter strukturiert gefördert. Ein Schulungsbedarfsplan wird in jeder Abteilung durch den jeweiligen Abteilungsleiter erstellt.

Gesetzlich geforderte Schulungen und Unterweisungen bezüglich Datenschutz, Arbeitssicherheit, Hygiene und Notfallmanagement werden durch die jeweiligen von der Klinikleitung benannten Verantwortlichen geplant, umgesetzt und dokumentiert. Die durchschnittliche Schulungszeit der Mitarbeiter betrug im Jahr 2020 1,06 Arbeitstage.

Komplikationen

Komplikationen wie Stürze, Zwischenfälle, unerwünschte Ereignisse werden gemeldet und es findet eine Ursachenermittlung statt. Selbstverständlich erfolgte in allen Fällen eine medizinische Versorgung durch Klinikärzte und D-Arzt. Unfälle, Stürze und unerwünschte Ereignisse werden in der Verwaltung erfasst, durch die Klinikleitung bewertet und ggf. weitere Präventionsmaßnahmen festgelegt.

Komplikationen bei Patienten

| Art | Anzahl |
|--|-----------|
| Sturz | 30 |
| Stoß | 6 |
| einzelne unspezifische Verletzungen | 12 |
| Komplikationszahl gesamt bei 42.380 Pflgetagen im Jahr 2020 | 48 |

S3. Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse

S3.1 Verfahren zur Qualitätsbewertung

Die Knappschafts-Klinik Bad Driburg wurde im Juni 2008 nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifiziert. Ein an den täglichen Arbeitsabläufen orientiertes Qualitätsmanagement ist Kernpunkt der Qualitätsmanagementstrategie der Knappschafts-Klinik Bad Driburg, um die zunehmend höheren Ansprüche und Anforderungen von Patienten und Interessenspartnern wie Mitarbeitern, zuweisenden Krankenhäusern, Kostenträgern und Ärzten zeitnah aufzugreifen und bestmöglich umzusetzen. Die konsequente Fortführung des aufgebauten Qualitätsmanagementsystems, auch im Hinblick auf die jährlichen Überwachungsaudits der Zertifizierungsstelle, sorgt dafür, dass die Knappschafts-Klinik über eine leistungsfähige Methode verfügt, um sowohl langfristig eine Verbesserung der Patientenversorgung zu erreichen als auch eine wirksame und wirtschaftliche Leistung in allen Bereichen der Klinik nachhaltig zu sichern.

Im April 2020 erfolgte die Rezertifizierung nach der novellierten Norm DIN EN ISO 9001:2015 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED Auditleitfaden 6.0.

S3.2 Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung

Interne Patientenbefragung

In der Knappschafts-Klinik wird regelmäßig eine Patientenbefragung durchgeführt. Der Fragebogen wurde im Auftrag des Trägers von den Qualitätsmanagementbeauftragten der knappschaftlichen Rehabilitationskliniken erarbeitet.

Mit diesem standardisierten Fragebogen haben die Patienten am Ende der Rehabilitationsmaßnahme die Möglichkeit, ihre Meinung zu Aspekten ihrer Rehabilitation zu äußern.

Der Fragebogen ist so gestaltet, dass es für alle Fragen sechs Antwortkategorien gibt, vergleichbar mit der Schulnotenvergabe: 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = befriedigend; 4 = ausreichend; 5 = mangelhaft; 6 = ungenügend. Alle Antworten können somit nach einem einheitlichen Schema ausgewertet und zusammengefasst werden.

Am Ende des Fragebogens können die Patienten zu den Fragen „Hat Ihnen etwas besonders gefallen?“ sowie „Haben Sie etwas vermisst?“ Freitextangaben machen. Diese Angaben sind sehr aussagekräftig und werden dazu genutzt, Verbesserungsmaßnahmen in der Klinik einzuleiten.

Im Ergebnis werden Mittelwerte unter 2,0 als wünschenswerter Zielbereich mit einer hohen Patientenzufriedenheit angesehen. Bei Mittelwerten zwischen 2,5 und 3,0 nimmt der Anteil zufriedener Patienten spürbar ab. Solchen Bewertungen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wird ein Wert von 3,0 erreicht, wird mit Mitarbeitern des jeweiligen Bereichs im Rahmen eines Qualitätszirkels die Sachlage analysiert und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Die Fragebögen werden statistisch ausgewertet und in den Abteilungsleitungssitzungen halbjährlich vorgestellt. Die Quartalsvergleiche ermöglichen es, Tendenzen zu erkennen und notwendige Qualitätsverbesserungen zeitnah einzuleiten.

Die Ergebnisse aus der internen Patientenbefragung 2018-2020 erfüllen die Planungsziele. Die Ergebnisse, die die Note 2 überschreiten werden durch die Klinikleitung bewertet, um ggf. mit den Abteilungen Verbesserungen zu planen.

| Ergebnisse | Gesamt 2018 | Gesamt 2019 | Gesamt 2020 |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Rücklaufquote | 43% | 61% | 62% |
| Verwaltung | 1,48 | 1,56 | 1,46 |
| Essen | 1,65 | 1,09 | 1,61 |
| Ernährungsberatung | 1,58 | 1,60 | 1,65 |
| Ärzte | 1,76 | 1,79 | 1,81 |
| Psychologen | 1,95 | 1,83 | 1,89 |
| Pflege | 1,68 | 1,76 | 1,67 |
| Therapie | 1,70 | 1,68 | 1,62 |
| Sozialdienst | 1,54 | 1,56 | 1,5 |
| Vorträge | 1,74 | 1,64 | 1,66 |

S3.3 Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung durch die DRV Bund

Die Knappschafts-Klinik Bad Driburg nimmt am externen Qualitätssicherungsprogramm der gesetzlichen Rentenversicherung teil. An diesem Programm sind alle rentenversicherungseigenen und überwiegend von Rentenversicherungsträgern belegten Rehabilitationseinrichtungen beteiligt.

Auf diesem Weg trägt das Qualitätssicherungsprogramm zur bundesweiten Sicherung einer bedarfsgerechten, qualitativ hochwertigen, effektiven und effizienten Versorgung der Versicherten sowie zur Optimierung der Rehabilitationsangebote bei.

Die Patienten der Knappschafts-Klinik Bad Driburg profitieren durch die damit verbundene bundesweite Transparenz und Vergleichbarkeit des Leistungsgeschehens und die von dem Programm ausgehenden Inputs für die Qualitätsentwicklung in der Einrichtung.

Instrumente der externen Qualitätssicherung in der Rehabilitation sind:

- externe Patientenbefragung
- Peer Review
- Reha-Therapiestandard
- Koronare Herzkrankheit
- Therapeutische Versorgung
- KTL

Reha-Therapiestandards

In diesem Jahr berichtet die Knappschafts-Klinik Bad Driburg von dem Reha-Therapiestandard Koronare Herzkrankheit.

In dem Bericht 2021 von Rehabilitationen im Jahr 2019 erreichte die Knappschafts-Klinik Bad Driburg 100 Qualitätspunkte. Der Mittelwert der Vergleichsgruppe lag bei 95,91 Qualitätspunkten.

Dies ist ein Ergebnis, über das wir uns sehr freuen. Wir arbeiten aber dennoch daran, uns weiter zu verbessern.

S4. Qualitätsmanagementprojekte 2019

Die Patientenzimmer wird fortgesetzt und in 2021 abgeschlossen.

Weitere Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

- Knappschafts-Klinik Bad Driburg
- Knappschafts-Klinik Bad Neuenahr
- Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster
- Köllertal-Klinik Püttlingen
- Knappschafts-Klinik Borkum
- Chiemgau-Klinik Marquartstein
- Römerberg-Klinik Badenweiler
- Knappschafts-Klinik Warmbad
- Reha-Klinik am Berger See Gelsenkirchen
- Reha-Zentrum Prosper Bottrop

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------|--|
| AHB | Anschlussheilbehandlung |
| AR | Anschlussrehabilitation |
| AVK | Arterielle Verschlusskrankheit |
| BfA | Bundesversicherungsanstalt für Angestellte |
| BG | Berufsgenossenschaft (en) |
| BGA | Blutgasanalyse |
| CRT-System | Cardiale Resynchronisationstherapie (CRT) |
| CW-Doppler | Continuous-Wave Doppler |
| DDG | Deutsche Diabetes-Gesellschaft |
| DEGEMED | Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation |
| DGPR | Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-erkrankungen |
| DHD | Der herzkranke Diabetiker (Stiftung in der Deutschen Diabetes-Stiftung) |
| DRV | Bund Deutsche Rentenversicherung Bund |
| DRV KBS | Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn See |
| DRV | Westfalen Deutsche Rentenversicherung Westfalen |
| EKG | Elektrokardiogramm |
| EOQ | Auditor European Quality Operator Auditor |
| FBL | Funktionelle Bewegungslehre |
| GKV | Gesetzliche Krankenkasse (n) |
| GTT | Glucosetoleranztest |
| HV | Heilverfahren |
| ICD | Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten |
| ICD-10 | aktuelle international gültige Version der ICD (Version 2006) |
| INR | International Normalized Ratio (Messwert f. Blutgerinnungszeit) |

| | |
|------------------------|--|
| IQMG | Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen |
| KBS | Knappschaft Bahn See |
| KKBD | Knappschafts-Klinik Bad Driburg |
| KTL | Klassifikation therapeutischer Leistungen |
| KV | Krankenversicherung |
| LZ | Langzeit |
| LZ-RR | Langzeitblutdruckmessung mit dem Riva-Rocci-Apparat |
| MBOR | Medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation |
| MTT | Medizinische Trainingstherapie |
| ÖPR | Örtlicher Personalrat |
| pAVK | periphere arterielle Verschlusskrankheit |
| PDL | Pflegedienstleitung |
| PKV | private Krankenkasse (n) |
| PNF | propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation |
| PW-Doppler, PWD | Pulsed-Wave-Doppler |
| QMB | Qualitätsmanagementbeauftragte (r) |
| QM-Team | Qualitätsmanagement-Team |
| RAL-Gütesiegel | Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. |
| RV | Rentenversicherung |
| SA | Schlafapnoe |
| SGB | Sozialgesetzbuch |
| TEE | Transoesophageale Echokardiographie |
| UKS | Ultra-Kurz-Screening |
| VDR | Verband Deutscher Rentenversicherungsträger |
| VL | Verwaltungsleitung |

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Pieperstraße 14 – 28, 44789 Bochum

www.kbs.de

Nachdruck, auch auszugsweise, ist
nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet.

Stand: Oktober 2021